

Bildung kennt keine Grenzen



Landkarte aller an der IBH beteiligter Hochschulen (Copyright: tschamper.com)

Trotz der schwierigen Verhältnisse während des Coronajahres konnte die IBH gemäss Jahresbericht 2020 wachsen. Die Anzahl Projekte und die investierte

Fördersumme verdoppelten sich innerhalb eines Jahres beinahe. Seit der IBH-Gründung im Rahmen der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) wuchs nicht nur die Projektanzahl, sondern änderte sich auch die Form der Projekte.

Obwohl der Fokus heute eher auf der internationalen Zusammenarbeit von Forschenden und sogenannten Praxispartnern liegt, spüren auch Studierende ganz praktische Auswirkungen des Verbundes. So können alle, deren Studentenausweis mit dem orangen Symbol der IBH bedruckt ist, Mensen und Bibliotheken aller Mitglieds-Hochschulen nutzen.

Grenzüberschreitende Kurse gibt es bereits ...

Daneben gibt es einzelne Kurse, welche Studierende grenzüberschreitend an einer angeschlossenen Lerninstitution belegen können. Dies ist ein tolles Angebot. Leider muss ich aus persönlicher Erfahrung sagen, dass es bei mir fast bis zum abgeschlossenen Bachelordiplom an der Universität Zürich dauerte, bis ich davon zum ersten Mal erfuhr. Das mag an mir, meinem Fach oder meiner Uni liegen oder dem Umstand geschuldet sein, dass diese Möglichkeiten bei der Googlesuche nicht ganz zuoberst aufscheinen. Diese tollen Angebote hätten meiner Meinung nach auf jeden Fall etwas mehr Marketing unter Studierenden verdient.

... Studiengänge sind geplant

Für die Jahre 2022-2025 ist eine Neuausrichtung der IBH geplant, der Fokus soll noch stärker auf der Zusammenarbeit mit Unternehmen und Organisationen liegen. Zusätzlich sollen grenzübergreifende Studiengänge geschaffen werden. Die schon länger angedachte Vision eines «Campus Bodensee» ist leider immer noch nicht Realität. Dabei würden mehr und grösser angelegte internationale Studiengänge nicht nur ein spannendes Angebot für Studierende darstellen, sondern dies wäre auch ein natürlicher Weg, die Region noch enger zu verbinden. Studierende erhielten so schon in frühen Jahren die Chance, über den Tellerrand des eigenen Landes hinauszublicken, grenzüberschreitende Freundschaften zu knüpfen und professionelle Begegnungen zu ermöglichen. Es bleibt also spannend, bis 2025 die Entwicklung der IBH zu beobachten und vielleicht auch

als Studierende aktiver mitzugestalten.